

Johann König
ST. AGNES
ALEXANDRINENSTR. 118-121
10969 BERLIN

Arno Brandlhuber
BRUNNENSTRASSE 9
10119 BERLIN

BERLIN / 26.05.2020

An den Vorstandsvorsitzenden der Charité – Universitätsmedizin Berlin Herrn Prof. Dr. Heyo K. Kroemer
An den Vorsitzenden und die Mitglieder des Aufsichtsrates der Charité – Universitätsmedizin Berlin
An den Regierenden Bürgermeister und Senator für Wissenschaft und Forschung Herrn Michael Müller
An den Senator für Kultur und Europa Herrn Dr. Klaus Lederer
An den Landeskonservator Herrn Dr. Christoph Rauhut

LASST UNS ÜBERNEHMEN – WIR NUTZEN UM

Ein Vorschlag für die Zukunft der ehemaligen Zentralen Tierlaboratorien der Freien Universität (Mäusebunker) und des Instituts für Hygiene und Umwelt

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem steigenden Interesse der Öffentlichkeit für den geplanten Abriss des Mäusebunkers sowie dem des Instituts für Hygiene und Umwelt zeigt sich, welche Bedeutung den beiden Bauten im stadtentwicklungspolitischen Diskurs zugeschrieben werden muss. Der potenzielle Verlust dieser eminent wichtigen Gebäude der deutschen Nachkriegsarchitektur hat unterschiedlichste Akteur*innen zum Handeln bewegt. Sowohl in den bisherigen offenen Briefen, als auch im Petitionstext der change.org-Initiative werden die diversen Bedeutungsebenen der Bauten, sowie eine Vielzahl von Gründen, die für den Erhalt dieses architektonischen Ensembles sprechen fundiert aufgezeigt. Der Landesdenkmalschutz und der Senat haben den baukulturellen Wert der Gebäude erkannt und festgestellt. Die unterschiedlichen Positionen, die jeweils die Bedeutung der Bauten nachdrücklich feststellen und zum Ausdruck bringen, wollen wir hiermit ausdrücklich unterstützen.

Wir wollen Umnutzen

Dieser offene Brief richtet sein Augenmerk ganz gezielt auf die Zukunft: Da die Gebäude für die Charité hinsichtlich der Schadstoffbelastungen, der Havarien und aufgrund des schlechten allgemeinen Gebäudezustandes eine schwere Last darstellen, bieten wir an, die beiden Bauwerke zu übernehmen, um auf lange Sicht eine neue strategische Perspektive und damit ein alternatives Nutzungskonzept für die Gebäude zu entwickeln. Mit der Verpflichtung sich dem Institut für Hygiene und Umwelt und dem Mäusebunker anzunehmen, geht für uns sowohl die Begleitung der Unterschutzstellung als Denkmal, als auch das Finden einer adäquaten Nachnutzung und auf diese Weise der Erhalt des Ensembles einher. Durch eine Übernahme im Erbbaurecht oder durch den Erwerb mit anschließender gemeinwohlorientierter Nutzung, lässt sich das Projekt langfristig so anlegen, dass neuer gesellschaftlicher Mehrwert entstehen kann. Unser Ziel ist es, ein neues kulturelles Zentrum Berlins zu schaffen.

Ein dynamischer, internationaler Ort der Begegnung
von Kunst, Kultur, Wissenschaft und Innovation

Der Campus Benjamin Franklin trägt das Potenzial in sich, ein von unterschiedlichen Disziplinen genützter Ort des Aufeinandertreffens zu werden: Ein Veranstaltungsort, der ein Programm von Kunst, Kultur und Wissenschaft, sowie Diskussionen aller Disziplinen umspannt. Ateliers und Ausstellungsflächen für Künstler*innen lassen sich Seite an Seite mit Arbeitsflächen für die Kreativwirtschaft umsetzen. Die Ergebnisse der Kollaborationen der Nutzer*innen sollen zusätzlich im Rahmen eines jährlich stattfindenden Programms präsentiert werden, um eine größere öffentliche Plattform zu schaffen und den Austausch mit der Öffentlichkeit zu fördern. Gemeinsam mit allen Beteiligten wollen wir einen übergeordneten Leitfaden entwickeln, an dem sich alle Aktivitäten und programmatischen Entscheidungen orientieren sollen, die die Gebäude betreffen. Durch diese disziplinübergreifende Zusammenarbeit können das Institut für Hygiene und Umwelt und der Mäusebunker Berlins erster Ort dieser Art von internationalem Rang werden.

Eine Chance für Kunst- und Kreativraum in Berlin – Zukunft mitgestalten

Berlins heutige Attraktivität als Wirtschaftsstandort ist maßgeblich geprägt durch Räume und Freiheiten, die die Kultur- und Kreativszene über Jahrzehnte hinweg aufgebaut hat. Dennoch müssen wir beobachten, dass gerade diese Räume immer stärker zurückgedrängt werden. Die aktuell vorliegende Situation bieten die Chance ein symbolträchtiges Leuchtturmprojekt zu etablieren, das zeigt, dass in Berlin der politische Wille vorhanden ist, langfristig kreative und kulturelle Innovation neu zu denken, zu fördern und zu initiieren. Architektonische Denkmäler – wie der Mäusebunker, der als Schlüsselwerke des Brutalismus in Deutschland gilt und das Institut für Hygiene und Umwelt das ebenso als eine herausragende Entwurfsleistung zu bewerten ist – bieten die ideale Grundlage, um öffentliche Aufmerksamkeit zu schaffen, Geschichte auch kritisch zu vermitteln und Zukunft mitzugestalten.

Wir wollen diese Chance als Initiatoren annehmen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen,



Arno Brandhuber



Johann König

Anhang

1 Change.org Petition Mäusebunker initiiert von Gunnar Klack und Felix Torkar

<https://bit.ly/maeusebunker> [short link]

www.change.org/p/michael-m%C3%BCller-rettet-den-m%C3%A4usebunker-und-das-ehemalige-institut-f%C3%BCr-hygiene-und-mikrobiologie

2 Offener Brief

von Katalin Gennburg (Berliner Abgeordnetenhaus) und Anh-Linh Ngo (ARCH+)

www.archplus.net/news/7,1-19356,1,0.html

3 Offener Brief

von Kristin Feireiss (Aedes Berlin) und Adrian von Buttlar (TU Berlin)

<http://xn--musebunker-q5a.de/wp-content/uploads/2020/04/Offener-Brief-%20Maeusebunker-Hygieneinstitut-Feireiss-vButtlar.pdf>